

im Bund mit Österreich, Schleswig-Holstein von der Dänenherrschaft befreit (1864; s. oben); dann führte der Streit um die Elbherzogtümer und um die Reform der Verfassung des Deutschen Bundes zu dem zwar schmerzlichen, aber notwendigen Krieg mit Österreich im Jahre 1866 (3. Juli Entscheidungsschlacht bei Königgrätz), infolgedessen Österreich aus dem Bunde austrat und alle deutschen Staaten nördlich des Mains unter Preußens Vorsitz den Norddeutschen Bund schlossen (17. April 1867). Dadurch war das Ziel eines geeinten Deutschlands bedeutend näher gerückt, es bedurfte nur noch des Eintritts der süddeutschen Staaten in den Bund. Unter den patriotischen Dichtern jener Zeit steht Emanuel Geibel obenan, aber auch der greise Arndt ließ öfters seine mahnende Stimme ertönen.

84. Lied des Alten im Bart.

E. Geibel. (1845.)

1. Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht
Und beugt die knospenden Reiser,
Im Winde klingt ein altes Lied,
Das Lied vom deutschen Kaiser.
2. Mein Sinn ist wild, mein Sinn ist schwer,
Ich kann nicht lassen vom Lauschen;
Es klingt, als zög' in den Wolken ein Heer,
Es klingt wie Adlers Rauschen.
3. Viel tausend Herzen sind entfacht
Und harren wie das meine,
Auf allen Bergen halten sie Wacht,
Ob rot der Tag erscheine.
4. Deutschland, die schön geschmückte Braut,
Schon schläft sie leif' und leiser —
Wann weckst du sie mit Trompetenlaut,
Wann führst du sie heim, mein Kaiser?

85. Deutsche Klagen vom Jahre 1844.

E. Geibel.

1. Zum Himmel bete, wer da beten kann,
Und wer nicht aufwärts blickt nach einem Horte,
Der sag's dem Sturm, daß er von Ort zu Orte
Es weiter trag' als einen Zauberbann!